



105.9 MHz

Freies Radio Innsbruck

F R E I R A D

Jahresbericht 2006

Impressum

Verein Freies Radio Innsbruck – FREIRAD 105.9MHz

Höttingergasse 31

6020 Innsbruck

Tel: 0512/560291

Fax: 0512/560291-55

www.freirad.at

wir@freirad.at

ZVR: 317243531; UID ATU 53945904

Redaktion: Markus Schennach, Hermann Schwärzler
Jänner 2007

Inhalt:

Her mit einem politischen Radioprojekt!

Einige Anmerkungen zu politischen und alltäglichen
Realitäten FreierRadios in Österreich. Veronika Leiner Seite 5

Das Programm Seite 9

Allgemeines Seite 9

Schwerpunktprogramme 2006 Seite 11

Aus- und Weiterbildung Seite 12

Basisseminare für RadiomacherInnen Seite 12

Radioausbildungen für Schulen Seite 12

Seminare für soziokulturelle oder
sozialpädagogische Einrichtungen Seite 13

MitarbeiterInnenqualifizierung Seite 13

Projekte Seite 14

Mehrsprachigkeit und Integration Seite 14

SeniorInnenradio Seite 14

Kunst, Kultur, Literatur Seite 15

ehrenhalber – TKI open 06 Seite 15

Öffentlichkeitsarbeit Seite 16

Programmzeitung Seite 16

Veranstaltungen Seite 16

Kooperationen Seite 17

Lobbying Seite 17

Studio-, Audio- und Abwicklungstechnik Seite 18

Her mit einem politischen Radioprojekt!

Einige Anmerkungen zu politischen und alltäglichen Realitäten Freier Radios in Österreich. Von Veronika Leiner

Freie Radios seien zu unkritisch, zu unpolitisch, zu wenig aktivistisch und sollten sich aktiver in gesellschafts- und kulturpolitische Debatten einschalten -so lautet im Kern die Kritik, mit der sich die Menschen, die verantwortlich für Freie Radios in Österreich arbeiten, seit einigen Jahren immer wieder auseinandersetzen müssen. Kritik kann aufrütteln, der täglichen Arbeit neue Aspekte hinzufügen, dafür sorgen, dass Vernachlässigtes wieder in den Vordergrund rückt – wenn sie konstruktiv ist, und um die Realitäten des Kritisierten weiß. Kritik kann aber auch blockieren und zum energetischen Schwarzen Loch werden, wenn sie undifferenziert und unhinterfragt Defizite behauptet, die nicht oder so nicht existent oder relevant sind. Der vorliegende Text versucht, in Bezug auf die Freien Radios ein paar Missverständnisse auszuräumen und auf Debatten und Projekte aufmerksam zu machen, die KritikerInnen allzu oft entgehen.

Kernaufgabe „Offener Zugang“

„Freie Radios geben allen Personen und Gruppen innerhalb des gesetzlichen Rahmens die Möglichkeit zur unzensurierten Meinungsäußerung und Informationsvermittlung.“ (Charta des VFRÖ von 1998)

Die österreichischen Freien Radios sind in erster Linie als medienpolitische Projekte entstanden, im Protest gegen das Rundfunkmonopol des ORF und als Plattformen zur diskriminierungsfreien Meinungsäußerung für alle. In ihrer Geschichte unterscheiden sie sich damit recht deutlich beispielsweise von einigen deutschen Radios: Radio Dreyeckland (RDL) in Freiburg startete 1977 im Protest gegen die Expansion der Atom- und Chemieindustrie als ausgesprochen (umwelt-) politisches Projekt; das Freie Senderkombinat (FSK) in Hamburg entstand 1992 lt. Eigendarstellung aus den „Zerfallsprodukten“ der autonomen Bewegung. Anders in Österreich: Eine nennenswerte PiratInnenradioszene gab es hier erst Anfang der 90er Jahre, aus der sowohl die ersten Freien Radios als auch der Verband Freier Radios Österreich (VFRÖ) hervorgingen. Natürlich haben auch in Österreich die Freien Radios ihre Entstehung einem „linken“ Medien- und Politikverständnis zu verdanken, und natürlich sind sie de facto und de iure (über die Lizenzbescheide) dem – etwa bei RDL als „Gegenöffentlichkeit“ im Redaktionsstatut verankerten – Prinzip verpflichtet, dass im Programm „ethnische Minderheiten und solche Personen und Gruppen, die wegen ihrer gesellschaftlichen Marginalisierung oder sexistischen und rassistischen Diskriminierung in den Medien kaum oder nicht zu Wort kommen“ Vorrang haben (vgl. Charta des VFRÖ). Aber sie haben sich nicht in erster Linie einer konkreten politischen Mission verpflichtet, die darüber hinaus geht, dass sie als Plattformen für die aktive Meinungsäußerungsfreiheit und für Meinungsvielfalt per se schon ein politisches Statement darstellen.

„Frei“ und „frei“

Darin liegt auch der wesentliche strukturelle Unterschied zwischen Freien Radios und ebenfalls so genannten Freien Printmedien: Die funktionieren in der Regel so, dass grundsätzlich relativ (!!!) offen zugängliche Redaktionskollektive gemeinsam eine politische Zielrichtung aushandeln und darauf aufsetzend in relativ hierarchiefreier Weise Themen, Inhalte und AutorInnen auswählen, die ihnen im Sinn dieser Zielerreichung bzw. – annäherung sinnvoll und wichtig erscheinen. Produkt dieses kollektiven Bemühens ist die vier-bis sechsmal jährlich erscheinende Zeitung oder Zeitschrift, mit einer konkreten redaktionellen, politischen Ausrichtung.

Freies Radio funktioniert anders und muss deshalb auch anderen Ansprüchen genügen: Freies Radio ermuntert Menschen dazu, selbst aktive RadioproduzentInnen zu werden und Sendungskonzepte umzusetzen, die ihre Form und ihr Bedürfnis nach Meinungsäußerung, Informationsvermittlung, künstlerischer Produktion oder auch „nur“ Unterhaltung widerspiegeln. Wer sich an die Richtlinien des Radios hält, wird in der Regel auch Sendezeit bekommen, und diese Richtlinien beinhalten in jedem Fall: nicht rassistisch, nicht sexistisch, nicht in irgendeiner Form diskriminierend oder andere Menschen oder Gruppen herabwürdigend. Im Zweifel – und der ergibt sich insbesondere daraus, dass es in vielen Radios kaum mehr verfügbare Sendezeiten gibt – stehen die Kriterien Charta im Vordergrund: je diskriminierter, je marginalisierter, desto Sendeplatz. Was ein Freies Radio dann im Ergebnis ausmacht, ist eine Vielfalt von Redaktionskollektiven – bestehend aus einer bis dreißig oder mehr Personen -, die eine Vielfalt von Sendungen produzieren, die in aller Regel in ihrer Gesamtheit einen Spiegel der lokalen bzw. regionalen Gesellschaft aus der Froschperspektive darstellen.

Diese einzelnen Redaktionen produzieren ihre Sendungen vom Freien Radio als „Plattformprovider“ völlig autonom; die Redaktionen sind die Orte, an denen wie im oben beschriebenen Zeitungsbeispiel Politiken, Inhalte, Ziele formuliert und in der Produktion umgesetzt werden. Welche konkreten Inhalte tagtäglich über den Äther laufen, die vom heterosexismuskritischen Lesbenkollektiv, der multitudenanalysierenden Soziologiestudentin, den kapitalismuskritischen InfoladenaktivistInnen, dem zaraleanderfanclubangehörigen Senior, der 13-jährigen HipHoperin oder dem mezopotamischen Kulturverein produziert werden, liegt bei diesen ProduzentInnen. Sie sind diejenigen, für die Freies Radio als „offenes, freies Medium und Artikulationsraum abseits des Mainstreams“ (Helga Schwarzwald) „erfunden“ wurden. Unterstellt man einem Freien Radio also mainstreamige Konformität und mangelnde kritische Publizistik, dann diskreditiert man damit zunächst genau diese RadiomacherInnen: Um „das Politische“ und „das Kritische“ (wie auch immer es konkret zu definieren wäre) eines Freien Radios wahrnehmen zu können, empfiehlt es sich, Radio zu hören – oder auf der einzigen funktionierenden Content-Datenbank, die die freien, alternativen, autonomen Kulturszenen in Österreich zu bieten haben, nachzuhören: <http://cba.fro.at>. Und: „Nicht nur Kritik ist ein Maßstab für die Offenheit und Freiheit eines Freien

Radios, sondern auch die Diversität, der Grad und die Formen der Nutzung eines solchen Mediums und die Erfüllung seines Programmauftrages im Sinne eines ethisch-politischen Konzepts“ (Helga Schwarzwald).

24 hours!

Die wichtigste Aufgabe der Organisation „Freies Radio“ ist denn auch die Gewährleistung dieses Offenen Zugangs; d.h. der Aufbau und das Aufrechterhalten eines vierundzwanzigstundensiebentagezweiundfünfzigwochenprojahrunterbrochenen Studio- und Sendebetriebs und die ständige Zusammenarbeit mit zwischen gut 500 (ORANGE 94.0 in Wien) und etwa 80 (Freequenns in Liezen bzw. Freistadt 107.1 im Mühlviertel) regelmäßig produzierenden Programmierenden. Was das heißt, hat Radio Helsinki in Graz teilvergessen berechnet: Etwa 100 Sendungen wöchentlich ergeben 5.200 Sendungen im Jahr – die Frage „Welche Kultureinrichtung in Graz ist in der Lage, 5.200 Veranstaltungen im Jahr durchzuführen?“ ist zwar überspitzt formuliert, aber deshalb kein bisschen weniger wahr: Tatsache ist, dass der alltägliche Betrieb eines Freien Radios bedeutet, möglichst unterbrechungslos einige Tausend Kulturveranstaltungen im Jahr zu gewährleisten.

99 und heute

Von altgedienten MedienaktivistInnen wird gern die legendäre Medienkonferenz von 1999 (die gute alte Zeit des Aktivismus!) zitiert, das sei auch hier getan: Zum Zeitpunkt dieser Konferenz in Linz, die ein gutes halbes Jahr nach dem Sendestart der ersten Freien Radios stattfand, verfügten die Freien Radios über fünf Volllizenzen und drei Teillizenzen, die Rede ist von 200 bis 400 aktiven RadiomacherInnen österreichweit. Eineinhalb Jahre später strich Medienstaatssekretär Morak den Freien Radios sämtliche (!) Bundesförderungen – und damit etwa 80 Prozent ihrer Subventionen. Und jetzt, 7 Jahre später, verfügen die Freien Radios über österreichweit 12 Volllizenzen, aktuell produzieren gut 2500 aktive RadiomacherInnen schätzungsweise an die 1000 verschiedene Sendungen, die regelmäßig (d.h. zumindest etwa monatlich) ausgestrahlt werden. Der Aufbau aller dieser Sender erfolgte unter widrigsten politischen und finanziellen Bedingungen; auch ORANGE 94.0, beliebtes Ziel der KritikerInnen, erhält erst seit Ende 2004 eine ausreichende Basisfinanzierung durch die Stadt Wien. Bei allen anderen Radios sieht es im Vergleich dazu finanziell nach wie vor zappenduster aus. Und all das wurde erreicht, weil die Radios nicht politisch arbeiten? Weil sie ihre emanzipatorische Politik gegen politische Anschmiegsamkeit getauscht haben?

Wahr ist vielmehr

Ab 1998 waren die Freien Radios die ersten Initiativen im Kulturbereich, die die Einbindung von MigrantInnen als aktive ProduzentInnen forcierten; und zwar nicht ausschließlich der MigrantInnen, die sowieso schon in einschlägigen Kultur- und Politikbereichen aktiv waren. Die Freien Radios

waren und sind ein entscheidender Beitrag zum Self-Empowerment u.a.a. von MigrantInnen (–Vereinen) auch abseits etablierter Szenen, nach wie vor gibt es keine vergleichbaren transkulturellen Plattformen oder Initiativen, die tatsächlich quer durch alle diskriminierten Gesellschaftsbereiche aktiv sind. Die MitarbeiterInnen der Freien Radios gehören in aller Regel zu den engagiertesten AktivistInnen in lokalen und regionalen kultur- und gesellschaftspolitischen emanzipatorischen Netzwerken. In allen Radios werden – trotz zumeist schwierigster Arbeits- und gefährdetster Beschäftigungsverhältnisse – ständig gesellschafts-, kultur- und medienpolitische, künstlerische und soziale Projekte umgesetzt, die sehr wohl im Sinn affirmativer (Programm-)Entwicklung zugunsten genau jener marginalisierter Gesellschaftsgruppen und Themen wirken, die im Zentrum der Arbeit stehen. Natürlich gibt es Defizite, aber mir ist kein Radio bekannt, in dem dazu kein Problembewusstsein und keine Diskussion vorhanden wäre: Etwa zur Form einer strukturellen Partizipation aller NutzerInnen-Gruppen oder zu der Frage, ob das Radio als Organisation selbst publizistisch tätig werden soll (etwa mit eigenem Info-Magazin wie Radiofabrik oder FRO). Realistischerweise im Alltag entscheidender und dringender sind aber dennoch die 24 hours: Wie den CD-Player möglichst schnell wieder reparieren? Wie können wir gewährleisten, dass das Radio auch hinter diesem Hügel zu empfangen ist? Wie bringen wir den Raga-Sendungsmachern bei, dass sie sich mit dem homophoben Text dieser Band aber doch auseinander setzen sollten? Wie bringen wir der Stadt bei, dass 1.000 Euro Jahresförderung absurd sind? Wie, verdammt, bringen wir den Sender wieder zum Senden, nachdem der Blitz eingeschlagen hat?

Haben die Freien Radios also ein PR-Problem? Ändern kann sich auch das vor allem dadurch, dass die Freien Radios endlich auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden. Wir arbeiten daran.

In: Kulturrisse 04/06. Dezember 2006
www.kulturrisse.at

Literatur:

www.freie-radios.at

www.rdl.de

www.fsk-hh.org

„Frei und offen“. Beitrag von Helga Schwarzwald, gf. Koordinatorin von ORANGE 94.0 zu einer Podiumsdiskussion am 21.11.2006 im Depot, Wien. Sektor3medien99. Kurskorrekturen zur Kultur- und Medienpolitik. Hg. V. Gerald Raunig, Martin Wassermair. Wien 1999.

Veronika Leiner, ab 1999 Radiomacherin in der Radiofabrik, Salzburg, ab 2002 Mitarbeiterin von Radio FRO 105.0 MHz in Linz, ab September 2006 die erste bezahlte Mitarbeiterin des Verbands Freier Radios Österreich seit 2001.

Das Programm

Allgemeines

Im Laufe des Jahres 2006 wurde das von der Programmkoordination im Auftrag des Vorstandes 2005 erarbeitete neue Programmschema umgesetzt.

Das neue Schema stellt sicher, dass, gemäß den Programmrichtlinien, Gruppen und Themen, die in den elektronischen Medien bisher unterrepräsentiert sind (z.B. ethnische, soziale und sprachliche Minderheiten, Kinder, Jugendliche, Frauen), besonders gefördert werden können, da der dazu erforderliche Sendeplatz garantiert wird. Gleichzeitig wird durch diese Programmstruktur auch erreicht, dass diese Minderheiten zu Wort kommen.

Das neue Schema stellt die Programmkoordination vor die Aufgabe gemeinsam mit den AusbilderInnen auf nicht im Programm repräsentierte Gruppen zuzugehen und zu versuchen, Barrieren zwischen ihnen und der massenmedialen Öffentlichkeit abzubauen.

Die Neugestaltung der Programmschienen stellt sicher, dass HörerInnen die von ihnen gesuchten Sendungen leichter finden aber auch, dass sie schon nach kurzer Zeit mit kontrastierenden, vielleicht sogar überraschenden Inhalten angeregt werden, auf ihre Hörgewohnheiten zu achten und diese auch zu verändern. Ausserdem sollen sie durch die Widerspiegelung der Vielfalt von Interessen, Kulturen, Meinungen, mit den verschiedenen Lebensweisen in dieser Stadt konfrontiert und in ihren Bann gezogen werden.

Eine vollständige chronologische Abfolge der auf FREIRAD 105.9 ausgestrahlten Sendungen ist bis zurück zum Sendestart 2002 unter www.freirad.at veröffentlicht und dort auch jederzeit abrufbar. Der auf der Homepage veröffentlichte Sendeplan bietet in seiner jeweils aktuellen Fassung alle Informationen über laufende Sendungen, Programmänderungen und Sendungen aus aktuellem Anlass.

Im Jahr 2006 wurden auf FREIRAD 105.9 97 regelmäßige Sendungen, viele davon im Wochenrhythmus, ausgestrahlt. In den einzelnen Redaktionen arbeiten ca. 350 RadiomacherInnen aktiv mit, die ihre Sendungen in neun verschiedenen Sprachen gestalten.

Das Programm von FREIRAD 105.9 wurde im Berichtsjahr durch folgende neue Sendungen ergänzt:

All that Jazz

Hauptsächlich österreichischer Jazz und aktuelle Entwicklungen des Genres.

Divertimento

Musikmix, Buch- und Filmvorstellungen, sowie Lesungen eingeladener LiteratInnen.

Dr. Schlaumaiers Musicjungle

Der gesunde Mix auf Vinyl aus nicht kommerzieller, anspruchsvoller, elektronischer oder nicht elektronischer Musik.

Globale Dialoge

Die Sendereihe "Globale Dialoge" ist entwicklungspolitischen und interkulturellen Themen gewidmet und wird von MitarbeiterInnen von NGOs im entwicklungspolitischen Bereich und von Studierenden gestaltet. Hauptkooperationspartner ist dabei die Dokumentationsstelle und Zeitschrift "Frauensolidarität", deren Redaktionsgruppe regelmäßig Sendungen zu Aspekten des Lebens von Frauen im Süden produziert. Eva Reinbacher erhielt für ihren Beitrag "Westsahara – Der vergessene Konflikt" den 9. Radiopreis für Erwachsenenbildung.

HipHop Battle

Livemitschnitte der HipHop Battles aus dem Haller Kurpark.

Innsbrucker Akademie

Die „Innsbrucker Akademie“ ist eine Institution für wissenschaftliche Erwachsenenbildung. Sie wurde – als gemeinnütziger Verein - 2001 gegründet. Ziel war und ist es, neue Formen der wissenschaftlichen Erwachsenenbildung bzw. des SeniorInnenstudiums zu entwickeln.

Live aus der pmk

Wöchentlich ein Konzert live aus der pmk (Plattform mobiler Kulturinitiativen).

NoRadio

Das Internet ist längst nicht mehr nur ein textlastiges Informationsmedium zum Lesen, sondern wird täglich mehr ein Medium für audio-visuelle Inhalte. No'Radio macht sich dies zunutze und bietet einen demokratischen Weg Inhalte von FREIRAD 105.9 HörerInnen zugänglich zu machen.

Que Onda – Stimmen aus Lateinamerika

Das Radioprojekt onda - Agencia radiofónica Latinoamérica-Europa - übersetzt, produziert und bietet deutschsprachigen Radiostationen Beiträge an, die von Agenturen oder KorrespondentInnen verschiedener Länder Lateinamerikas erstellt wurden.

Radio Demestra

Infosendung des Arbeitstrainingzentrums (ATZ) Innsbruck der Lebenshilfe Tirol.

Radio Nostra

Im Mittelpunkt steht italienische Musik, die in Österreich nicht jedem ein Begriff ist, aber vom Brenner bis Palermo gerne gehört wird. Hinzu kommen Berichte über italienische (Kultur-)Veranstaltungen in Innsbruck, Interviews mit in Tirol lebenden ItalienerInnen und LiebhaberInnen der italienischen Kultur.

Radio Kruna

Kurua ist ein offener Verein mit Aktivitäten wie Sport, Kultur, Informationsaustausch mit Kulturvereinen aus der Heimat damit wir auch kulturbedingt mitwachsen können obwohl wir weit weg von unseren Wurzeln leben.

Silvias Kochwelle

Monatlich neue Rezepte und profundes Wissen übers Kochen.

Sonic Radio

Vorzugsweise englischer Rock bzw. Britpop. Um dem Ganzen mehr Farbe zu verleihen und die Musik allgemein interessanter zu machen, werden ausführliche Hintergrundinformationen zu den Bands, der „Szene“ und aktuellen Ereignissen (Festivals etc.) geliefert.

Voice of Africa

Das Kooperationsprojekt der Black Community Linz mit Radio FRO und Radio FREIRAD 105.9 will versuchen, die öffentliche Provokation, als die Menschen "nicht-österreichischer Hautfarbe" wahrgenommen werden, ins Positive zu wenden, die bestimmenden Bilder "des Afrikaners" in der Öffentlichkeit durch gezielte mediale Aktionen zu verändern.

Weekendersessions

Musik, Bandinterviews und Konzertberichte vom weekenderclub.

Alle Sendungen, die seit Sendestart auf FREIRAD 105.9 ausgestrahlt wurden sind archiviert und können gegen geringes Entgelt auch erworben werden.

Schwerpunktprogramme 2006

Trotz der bescheidenen Mittel von FREIRAD 105.9 ist es auch 2006 wieder gelungen, mit mehreren Schwerpunktprogrammen Akzente zu setzen:

Internationaler Frauentag

Ein ausschließlich von FrauenMädchenLesben gestaltetes Schwerpunktprogramm in der Dauer von 12 Stunden wurde am 8. März 2006 ausgestrahlt. Dies gelang durch Kooperationen mit Orange 94.0 (Wien), der Radiofabrik (Salzburg) und Radio LoRa (Zürich). So widmete sich eine Sendung der Situation von Frauen und Mädchen im Irak. Eine weitere dem Mädchenkonzentrationslager Uckermark.

Insider Bandwettbewerb

Als Medienpartner begleitete FREIRAD 105.9 den Insider-Bandwettbewerb bis zum Finale und machte wöchentlich Sendungen zu den teilnehmenden Bands.

Gemeinderatswahl Innsbruck

Im Vorfeld der Innsbrucker Gemeinderatswahl am 23.04.06 luden wir PolitikerInnen der wichtigsten wahlwerbenden Parteien zu Studiogesprächen.

Tag der Arbeit(slosigkeit)

Neben mehreren Sendungen über die ArbeiterInnenbewegung und ArbeiterInnenlieder, strahlten wir auch eine Lesung des Kommunistischen Manifests aus.

Internationales Filmfestival Innsbruck

Zum IFFI gab es in Kooperation mit der Festivalleitung mehrere Sondersendungen mit RegiseurInnen der Festivalfilme als Studiogäste.

Nationalratswahl 2006

Neben Studiogesprächen mit SPÖ und den Grünen (von der ÖVP wollte sich niemand ins Studio wagen) veranstalteten wir eine Podiumsdiskussion zum Thema "Medienvielfalt und freie Meinungsäußerung" mit TeilnehmerInnen der wahlwerbenden Parteien, sowie VertreterInnen vom VFRÖ und FREIRAD 105.9. Weiters übertrugen wir in Kooperation mit der ÖH Innsbruck Podiumsdiskussionen zum Thema "Bildung" und "Gesellschaftspolitik" live.

Literadio - live von der Frankfurter Buchmesse

Wie jedes Jahr berichtete FREIRAD 105.9 wieder in etlichen Sendungen von der Frankfurter Buchmesse. Wie immer eine Kooperation mit aufdraht - das Vagabundenradio, Radio FRO, Radiofabrik, dem Verband Freier Radios Österreich (VFRÖ) und der IG Autorinnen/Autoren

Big Brother Awards 2006

Die alljährliche Verleihung des ungeliebten Negativpreises für die übelsten Datenschutzverletzungen und Verfehlungen hinsichtlich Überwachung und Kontrolle wurde von FREIRAD 105.9 in Kooperation mit Radio Netwatcher und den Big Brother Awards live aus dem Wiener Rabenhof übertragen.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

In Kooperation mit dem ÖH Frauenreferat konnten wir insgesamt acht Stunden Programm zum Thema Gewalt an Frauen gestalten.

Welt AIDS Tag

In Kooperation mit der AIDS Hilfe Tirol und der Radiofabrik Salzburg produzierte FREIRAD 105.9 acht Stunden Sonderprogramm zu den sozialen und politischen Folgen von HIV und AIDS.

Aus- und Weiterbildung

Unsere journalistischen, technischen und medienrechtlichen Schulungsangebote garantieren nicht nur für die Qualitätsstandards der Produktionen, sondern sind erfahrungsgemäß wertvolle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sowohl für unsere RadiomacherInnen, als auch für PartnerInnen-Organisationen, mit denen direkte Produktionskooperationen bestehen (z.B. Bildungseinrichtungen mit journalistischen Ausbildungslehrgängen).

In Schulungen, die von FREIRAD 105.9 regelmäßig veranstaltet werden, erwerben die TeilnehmerInnen journalistische, technische und medienrechtliche Kenntnisse zum Gestalten von Radiosendungen.

Basisseminare für RadiomacherInnen

Das im Jahr 2005 neu konzipierte Basisseminar für NeoradiomacherInnen hat sich im Laufe des Jahres 2006 sehr bewährt und wurde zahlreich in Anspruch genommen. Es fanden 7 jeweils 10stündige EinsteigerInnenseminare statt, die von fast 60 Menschen besucht wurden.

Insgesamt hat FREIRAD 105.9 damit in den letzten Jahren an die 600 Menschen zu RadiomacherInnen ausgebildet und kommt so seinem Auftrag Medienkompetenz zu vermitteln in großem Ausmaß nach.

Seit Herbst 2005 werden die Fortbildungsangebote der Freien Radios in Österreich durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs GmbH (RTR) unterstützt und vom Verband der Freien Radios (VFRÖ) koordiniert.

Radioausbildungen für Schulen

Auch 2006 hielten wir wieder in mehreren Schulen Radioseminare ab. Diese nützten das Angebot von FREIRAD 105.9 vor allem während der Projektwochen im Sommer aber auch während des regulären Unterrichts. Die Kurse reichten von kurzen Workshops bis hin zu ausführlichen Seminaren über mehrere Wochen.

Seminare für soziokulturelle oder sozialpädagogische Einrichtungen

Zusätzlich hielten wir Seminare für soziokulturelle oder sozialpädagogische Einrichtungen ab. Ziel dieses Angebotes war es, die Erweiterung der Aktivitäten der Einrichtungen auf das Medium Radio zu testen. Dabei zeigte sich, dass ein Einstieg der Interessierten in das Sendungsmachen ohne einen hohen Grad an Weiterbetreuung nach dem Workshop sehr schwierig ist. Eine Basisausbildung, und sei sie noch so auf die Bedürfnisse der Gruppe ausgerichtet, reicht hier nicht immer aus. Schade ist in diesem Zusammenhang, dass die notwendige Betreuung für diese Gruppen in den meisten Fällen auf ehrenamtlichem Engagement beruhen muss, da weder die betroffenen Einrichtungen noch FREIRAD 105.9 finanziell in der Lage sind, diese im Rahmen des laufenden Betriebs aufrecht zu erhalten.

Dennoch war diese Ausbildungsinitiative durchaus erfolgreich, da neben einigen nur sporadisch produzierten auch regelmäßige Sendungen entstehen konnten.

MitarbeiterInnen Qualifizierung

Der Verband der Freien Radios Österreichs hat im Jahr 2005 damit begonnen, eine österreichweite Ausbildung für TrainerInnen und MultiplikatorInnen der Freien Radios aufzubauen. Dazu wurde das Knowhow aus europäischen Projekten für den sehr spezifischen österreichischen Kontext adaptiert. In Train-the-Trainer Seminaren werden Freie-Medien-PädagogInnen spezifisch für Radioworkshops weitergebildet.

Diese Workshops wurden im Jahr 2006 fortgesetzt. Themen, die in der Weiterbildung vorrangig behandelt wurden, waren: Gruppendynamik, Audiotechnik, Urheberrecht, Seminar- und Workshopdidaktik und zielgruppenorientiertes Trainieren.

Im September veranstaltete FREIRAD 105.9 im Auftrag des VFRÖ ein InterMedia Seminar zum Thema "Interkulturelle Redaktionen und mehrsprachige Sendungsgestaltung". Basierend auf den Ergebnissen des EU Projektes Inter.media wurde Grundlagen vorgelegt, um konkrete Schritte zu entwickeln, Freie Radios als einen interkulturellen, barrierefreien und zugangsoffenen Raum zu gestalten. Im Workshop wurden Ideen zu Politik, Prinzipien und Praxis des interkulturellen Zugangs und Partizipation in Community Medien ausgetauscht. Darüber hinaus gab es noch Anregungen zur Bildung interkultureller, mehrsprachiger Redaktionen und zur Gestaltung mehrsprachiger Sendungen.

Projekte

Projektarbeit bietet eine wichtige Möglichkeit für ein nichtkommerzielles Radio, sich in verschiedenen Aktionsfeldern zu bewegen, die über die Tätigkeiten im Rahmen des Basisbetriebes hinausgehen. Sie bieten die Möglichkeit der gezielten Intensivierung wichtiger sozial- und gesellschaftspolitischer Diskurse und Entwicklungen, Möglichkeiten der Kooperation und Innovation, die für eine (politische) Mitgestaltung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene von großer Bedeutung sind.

In der momentanen Förderpraxis von Stadt und Land, die Projektförderungen bevorzugt, liegt aber auch die Gefahr, Projekte zur finanziellen Abdeckung des laufenden Betriebs abhalten zu müssen. Um Kreativität und innovative Ideen zu fördern täte es Not, die Infrastruktur von Einrichtungen wie FREIRAD 105.9 mittels Basisfinanzierungen abzusichern. Diese würde zu einer konzentrierten und qualitativ hochwertigen Projektabwicklung beitragen.

Weiters würde eine ausreichende Basisfinanzierung ermöglichen, auch EU Projekte durchführen zu können. Dies ist FREIRAD 105.9 zur Zeit wegen des von der EU geforderten Eigenfinanzierungsanteils nicht möglich.

Dennoch wurden auch im Jahr 2006 wieder einige Projekte erfolgreich abgewickelt:

Mehrsprachigkeit und Integration

Die Sendereihe "Mehrsprachigkeit und Integration bei FREIRAD 105.9" hat zum Ziel, eine repräsentative Vielfalt fremdsprachiger Sendungen zu gestalten, und fremde Kulturräume für die interessierten HörerInnen zu erschließen. Zudem hilft diese Sendereihe durch die darin gegebenen Informationen ansässigen AusländerInnen, sich in der Bürokratie sowie im Alltag in Tirol zurechtzufinden. Dieser sozialpolitische Aspekt hilft, Vorurteile abzubauen und eine gemeinsame Verständnisebene unterschiedlicher Kulturen zu erreichen.

Die Integration der verschiedensten hier ansässigen Kulturen in die Medienlandschaft mitsamt ihrer Sprache, Kultur und Musik hilft, den Lebensalltag der ansässigen ausländischen Bevölkerung transparent zu machen.

Dieses Projekt wurde vom Land Tirol, Abt. JUFF und der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung finanziell unterstützt.

SeniorInnenradio

Das Thema "Alte Menschen" bestimmt auf durchaus verschiedenen Ebenen und in vielen Bereichen die öffentliche Diskussion. ExpertInnen und PolitikerInnen diskutieren über Schlagworte wie Pensionsreform, Pensionsharmonisierung, Solidarisierung der Generationen, aktives Altern, lebenslanges Lernen und vieles mehr.

Genau hier setzt FREIRAD 105.9 an. Die Möglichkeit der öffentlichen Meinungsbildung soll nicht nur den oben erwähnten Personen zukommen,

sondern auch SeniorInnen selbst sollen dazu befähigt werden sich aktiv an diesem Diskussionsprozeß zu beteiligen.

Zu diesem Zweck hat FREIRAD 105.9 einen Radioworkshop zu vier Halbtagen speziell für SeniorInnen durchgeführt. Ziel war es, die TeilnehmerInnen von einer passiven Rolle als KonsumentInnen wegführen, hin zu einer aktiven als ProduzentInnen. Sie erlangen aktive Medienkompetenz und erhalten so die Möglichkeit am kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen und politischen Leben nicht nur teilzuhaben, sondern dies auch aktiv mitzugestalten. Dieses Projekt wurde vom BMSG unterstützt.

Kunst, Kultur, Literatur

Ziel dieses Projektes ist es, vor allem regionale aber auch überregionale Künstler und Künstlerinnen, sowie Kulturinitiativen einem größeren Publikum zugänglich zu machen und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur zu fördern.

Künstler und Künstlerinnen bekommen die Möglichkeit, FREIRAD 105.9 als Schnittstelle zur Öffentlichkeit zu nutzen. Projekte können vorgestellt und besprochen, Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur gefördert werden. Dieses Projekt wurde von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt.

ehrenhalber - TKI open 06

Laut einer Studie des UN-Weltbevölkerungsberichtes werden jährlich ca. 5000 Frauen und Mädchen im Namen der Ehre ermordet. Die Dunkelziffer ist sehr viel höher, da nur die wenigsten Verbrechen öffentlich werden. Oft als „Selbstmord“ getarnt oder auch von vielen Staaten toleriert, werden diese Morde und ihre Opfer kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Wie der Mord an der 20 jährigen Layal M. im Jahr 2004 im Zillertal zeigt, sind auch in Tirol Frauen und Mädchen von Ehrenmorden betroffen.

Mit diesem Hintergrund führte FREIRAD 105.9 ein Radioprojekt von März bis November 2006 durch, das fünf mehrsprachige Sendungen umfasste, die sich des Themas annahmen. Durch das Projekt wurden einerseits betroffenen Frauen Informationen über Hilfsmöglichkeiten gegeben und andererseits eine öffentliche Diskussion über das Thema angeregt. FREIRAD 105.9 arbeitete eng mit verschiedenen Tiroler Frauenprojekten, vor allem mit Ankyra, Frauen aus allen Ländern und Frauen gegen VerGEWALTigung zusammen. Dieses Projekt wurde unterstützt vom Land Tirol im Rahmen des TKI open 06.

Öffentlichkeitsarbeit

Programmzeitung

Dank der ehrenamtlichen Arbeit zweier RadiomitarbeiterInnen und der Möglichkeit, gratis Kopien zu erstellen, konnten wir regelmäßig eine Programmzeitung herausbringen. Sie erscheint quartalsmäßig in einer Auflage von 2.000 Stück und trägt dazu bei, über die Sendungen auf FREIRAD 105.9 zu informieren und uns bekannter und präsenter zu machen.

Veranstaltungen

Apollo FM Radio Days

Bei den ApolloFM Radio Days am 28. und 29. März 2006 in Klagenfurt wurde ein Vertreter von FREIRAD 105.9 als Referent über die Entstehungsgeschichte der Freien Radios in Österreich eingeladen.

FREIRAD 105.9 Pressekonferenz

Am 11.04.2006 veranstalteten wir ein Pressegespräch anlässlich der Situation von FREIRAD 105.9 vier Jahre nach Sendestart und fast 20 Jahren nach der Vereinsgründung. Markus Schennach, Geschäftsführer von FREIRAD 105.9, Robert Hirner, Geschäftsführer der Radiofabrik Salzburg und Helene Schnitzer, Geschäftsführerin der TKI erläuterten die Wichtigkeit eines Freien Radios für die lokale Kulturszene und die Möglichkeiten, die ein Offener Zugang zum Medium für die Partizipation von BürgerInnen am demokratischen Prozess darstellt.

FREIRAD 105.9 Solifest

Der FC Wacker Innsbruck veranstaltete am Freitag, den 12.5.06 im Hutterheim in Zusammenarbeit mit den Vereinen Evrensel, Roter Stern Innsbruck, DIS - Democratic Internationalist Students; DIDF ein Solidaritätsfest.

Medientagung der Universität Innsbruck

“Radio lernen und lehren. Studentische Radioinitiativen im Freien Radio Innsbruck” war unser Beitrag zur Medientagung der Universität Innsbruck am 19. Mai 2006.

Ars Elektonika Festival 2006

Re-Defining Public Service. Was ist Public Value und was haben Community Medien damit zu tun? War das diesjährige Thema der Radio FRO Konferenz im Rahmen der Ars Elektonika. FREIRAD 105.9 war sowohl bei den Podiumsdiskussionen als auch bei den Workshops vertreten.

FREIRAD 105.9 Podiumsdiskussion

Am 24.9.2006 veranstaltete FREIRAD 105.9 eine Podiumsdiskussion zum Thema Medienpolitik – Medienvielfalt. Unter regem Publikumsinteresse diskutierten Kurt Grünwald (Grüne), Gisela Wurm (SPÖ), Helmut Peissl (VFRÖ)

und Markus Schennach (FREIRAD 105.9) über die medienpolitischen Positionen der wahlwerbenden Parteien.

KooperationspartnerInnen

FREIRAD kooperiert regelmässig oder gelegentlich mit folgenden Gruppen, Organisationen und Initiativen:

Verband der Freien Radios Österreich (VFRÖ), Radio Orange 94.0, Radiofabrik Salzburg, Radio FRO (Linz), ApolloFM (Klagenfurt), Radio Salzkammergut, literadio, Radijojo (Berlin), LoRa (Zürich), Radio Insurgente (Mexiko).
ATTAC Österreich, BMI, BMSG, Kulturgasthaus Bierstindl, PMK, Info Eck, BBC, TKI, Gremium Zeitkultur, IG Kultur, Risse im Context XXI, Jugendzentrum Z6, IVB, RedEl – Gruppe für angewante Elektronik, Gesellschaft für politische Bildung, ÖH Innsbruck, ÖH Frauenreferat, Institut für Slawistik, Institut für Canadastudien, Insider, GPA, Handelsakademie Innsbruck, PORG Volders, HASCH Innsbruck, Franziskanergymnasium Hall, Enlazando Alternativas II, Lebenshilfe Tirol, Ho&Ruck, ZeMiT, Big Brother Awards, Freuen gegen VerGEWALTigung, Ankyra, Frauen aller Länder, Spar Invest, Kinderfreunde Tirol, Alpina Druck, Pensionistenverband, SPAK Tirol, Nachrichtenpool Lateinamerika ev, Universität Innsbruck, Initiative Minderheiten, Schülerradio 1476, Verein Multikulturell, IG Autorinnen/Autoren, Medienhaus Wien, pmk, SOS Kinderdorf Österreich, hofergrafik, Internationales Filmfestival Innsbruck (IFFI), Leo Kino/ Cinematograph, Übungsvolksschule Innsbruck, Kolleg für Wirtschaft und Medien.

Lobbying

Im Jahr 2006 haben wir unsere Lobbyingaktivitäten sowohl regional als auch - in Zusammenarbeit mit dem VFRÖ - auf Bundes- und Europäischer Ebene massiv verstärkt. Neben Treffen mit den für Subventionen zuständigen BeamtInnen von Stadt und Land haben wir Gespräche mit den politisch Verantwortlichen geführt. Zentrales Thema dabei war natürlich die finanzielle Ausstattung von FREIRAD 105.9. Während das Land Tirol seine finanzielle Verantwortung für ein partizipatives Medium wenigstens teilweise wahrnimmt, gibt es diesbezüglich bei der Stadt Innsbruck trotz einer Subventionserhöhung im Jahr 2006 und vor allem beim Bund noch viel zu tun.

Auf Stadtebene haben wir Gespräche mit den Kulturausschuss-Mitgliedern fast aller Fraktionen geführt, weiters mit Mitgliedern des Stadtsenates und des Gemeinderates.

Auf Bundesebene versucht vor allem der VFRÖ die Regierung, nach ihrem Komplettausstieg 2001, wieder zu einer Basisfinanzierung für Freie Radios zu gewinnen, sowie die rechtliche Anerkennung als dritter Sektor in der Medienlandschaft zu erreichen. Dazu wurde ein Förderungsmodell für Freie Radios ausgearbeitet in dem auch die nötigen Vorschläge für Gesetzesänderungen beinhaltet sind. Vor allem im Laufe des Wahlkampfes

wurden dazu Gespräche mit den MediensprecherInnen und verschiedenen Nationalratsabgeordneten fast aller im Parlament vertretenen Parteien geführt. Ein erstes konkretes Ergebnis dieses Förderungsmodelles ist die im Regierungsprogramm festgehaltene Absicht, nichtkommerzielle Medien finanziell zu unterstützen.

Weiters gab es Treffen mit Abgeordneten des EU Parlaments um zu erreichen, dass Freie Radios in der in Arbeit befindlichen neuen Medienrichtlinie der EU enthalten sind.

Studio-, Audio- und Abwicklungstechnik

Senderübersiedelung

Die auf Grund des Abrisses der Hungerburgbergstation notwendig gewordene Senderübersiedelung wurde abgeschlossen und die Leitung optimal eingestellt.

CD Player

Für das Studio wurde ein professioneller Doppel CD Spieler angeschafft.

Studiocomputer

Dank einer Sachspende der Stadt Innsbruck wurde der völlig veraltete und sehr anfällige Studiocomputer ausgetauscht.

Mischpult

Nachdem unser altes Mischpult der starken Beanspruchung nicht mehr standgehalten hat war es durch eine private Spende möglich, ein neues anzuschaffen.

Studiomikrophone

Um die Sendequalität zu verbessern wurden neue Studiomikrophone angeschafft.

Verkabelung

Im Lauf des Jahres 2006 wurde die gesamte Studioverkabelung erneuert.

Serverumzug

Auf Grund von sich häufenden Ausfällen war es notwendig, mit unserem Webauftritt auf einen ausfallsichereren Server zu übersiedeln.

Zutrittsystem

Teile des Chipkartensystems für den Zutritt zu den Studios wurden neu verkabelt und gegen Ausfälle verbessert.

Monitorboxen

Nach dem jahrelangen Provisorium mit Computerboxen ist es 2006 gelungen, professionelle Monitorboxen an zu schaffen, die über das Mischpult geregelt werden können.

Live Außen-Studio Komponenten

Durch finanzielle Unterstützung mehrerer privater Förderer haben wir 2006 begonnen, Komponenten für ein Live-Außenstudio anzuschaffen. Erste Bewährungsproben bestand das Außen-Studio bereits bei verschiedenen Podiumsdiskussionen, die wir live übertragen haben. Das Außen-Studio soll 2007 ergänzt und vervollständigt und ab März regelmäßig eingesetzt werden.